

„Zirkus Giovanni“ kann weiter machen

JUGENDHILFE Dank vieler Spenden und Förderzusagen kann das Don-Bosco-Jugendwerk seine zirkuspädagogischen Angebote über 2008 hinaus fortsetzen. Die beliebten Schulprojektwochen für Klassen sind bis Sommer fast ausgebucht.

VON INSEPIA REDAKTIONSWITLIED
JUTTA BEHR-GRÖH

Bamberg – Die Sorgenfalten auf der Stirn von Emil Hartmann haben sich leicht geglättet. Denn der Jugendhilfeszirkus „Giovanni“ hat wieder eine Zukunft. Dem Don-Bosco-Jugendwerk unter seiner Leitung ist es gelungen, die Finanzierung des in der ganzen Region beliebten und anerkannten zirkuspädagogischen Angebotes auf eine Basis zu stellen, die ihm das Überleben sichern könnte.

„Wir sind noch nicht so weit, dass wir sagen könnten, wir haben ausgesorgt.“

EMIL HARTMANN

Zumindest für die nächsten drei Jahre ist Hartmann die allergrößten Geldsorgen los. Das ist viel, wenn man bedenkt, dass es Anfang 2008 noch fraglich war, ob die Arbeit in der Manege nach den Sommerferien überhaupt wieder aufgenommen werden kann.

Die Wende trat ein, nachdem der Fränkische Tag am 26. Februar 2008 über die prekäre Finanzlage des Projekts und das drohende Aus für den „Zirkus Giovanni“ berichtet hatte. Was daraufhin an Medieninteresse und Spenden auf das Jugendwerk zukam, nennt der Gesamtleiter des Jugendwerks im positiven Sinn „eine Lawine“. Am

Ende summierten sich alle kleinen und großen Beträge, die Privatpersonen, Vereine, Schulklassen, Stifter, Firmen und Sportler beisteuerten, auf 70 000 Euro. Zusammen mit den 30 000 Euro von der Stadt Bamberg war es so möglich, die Zirkusarbeit bis zum Jahresende fortzusetzen.

Für die kommenden drei Jahre hat das Don-Bosco-Jugendwerk mit der „Aktion Mensch“ und der Oberfrankenstiftung zwei namhafte Sponsoren gefunden. Deren Engagement belegt zugleich die Wertschätzung, die die Arbeit der Bamberger Zirkuspädagogen genießt.

Die Oberfrankenstiftung steuert 165 000 Euro bei, damit das Jugendwerk die Teilnehmergebühren für seine beliebten Schulprojektwochen im Zirkuszelt nicht erhöhen muss. So bleibt es bei 80 Euro pro Kind und Woche. Wie sehr Lehrer, Schüler und Eltern den Zirkus als „Schule des Lebens“ schätzen, zeigt die Nachfrage. Im laufenden Schuljahr sind nur noch wenige Termine frei, berichtet Volker Traumann, der zirkuspädagogische Leiter.

Auch das zweite Angebot, Artistik als offene Jugendarbeit, wird von den jungen Leuten aus Stadt und Landkreis Bamberg sehr gut angenommen. 90 Mädchen und Jungen verbrachten in den vergangenen Wochen einen Teil ihrer Freizeit bei hartem Training im „Zirkus Giovanni“.



Kunststücke mit Leiter: eine Nummer aus der aktuellen Weihnachtsgala.

🕒 Weihnachtsgala im „Zirkus Giovanni“

Termin Die Weihnachtsgala „Ein Zirkusmärchen“ findet letztmals am Samstag, 20. Dezember, um 17 Uhr statt.

Karten Restkarten gibt es an der Tageskasse. Einlass ins beheizte Zelt beginnt bereits 30 Minuten vorher. Kinder bis vier Jahre haben freien Eintritt, ältere Kinder zahlen 3

Euro, Erwachsene 6 Euro. Der Erlös kommt dem Zirkusprojekt des Don-Bosco-Jugendwerks zugute.

Programm Über 70 Artisten zwischen acht und 18 Jahren präsentieren Seilspringen, Trapez, Vertikalkunst, Kugellaufen, Einradartistik, Jonglage, Akrobatik und natürlich Clownerie.

Was sie gelernt haben, zeigen sie in der aktuellen Weihnachtsgala. Die erste Vorstellung hat am vergangenen Freitag 300 Zuschauer im ausverkauften Zelt im Garten des Josefsheims begeistert.

Dank der „Aktion Mensch“ kann das Don-Bosco-Jugendwerk auch diese offene Jugendarbeit im „Zirkus Giovanni“ fortsetzen. Man hat eine Förderzusage über 145 000 Euro für 30 Monate „integratives Nachmittagstraining“. Was das bedeutet, erläutert Traumann: Es werden noch mehr als bisher Kinder und Jugendliche einbezogen, die einer besonderen sozial- oder heilpädagogischen Unterstützung bedürfen.

Hartmann sieht der Zukunft des Zirkus heute wieder optimistisch entgegen. Im „grünen Bereich“ sei das Projekt aber noch lange nicht: „Wir sind auch künftig auf Teilnehmer, Spender und öffentliche Hand, angewiesen, damit alle jungen Menschen unabhängig ihrer sozialen Herkunft teilhaben und mitmachen können. Das ist ein Projekt von und für Viele!“ Die in den vergangenen Monaten erlebte Unterstützung von jung und alt, arm und reich stimmt ihn aber zuversichtlich, „dass wir die Spenden, die wir noch brauchen, bekommen werden“.

Mehr im Netz



www.infranken.de